

NeckarFils **JOBS**.de

KULTUR

Von verlorenen Seelen im Goldfischglas

14.11.2018, VON LISA MARTIN —

Bei „Live Lyrics and Live Music“ standen die Geschichten großer Songs im Vordergrund



Veit Müller, Mary Jane und Jürgen Sturm (von links nach rechts) sorgten in Neckartenzlingen für Stimmung. Foto: Martin

NECKARTENZLINGEN. Wer ist eigentlich die „Lady in Black“ und was geschah im „Sommer '69“? Mit ihrem Programm „Live Lyrics and Live Music“ verrieten Jürgen Sturm, Veit Müller und Mary Jane, welche Botschaften sich hinter den Melodien berühmter Lieder verbergen.

Tausendmal hat man sie mitgegrölt, mitgesummt, mitgeklatscht: Songs wie „Mrs. Robinson“ oder „Paint it Black“ sind Klassiker. Aber wer hört auch bei den Texten ganz genau hin? Die Antwort: Veit Müller, Jürgen Sturm und Mary Jane. In ihrem Programm „Live Lyrics and Live Music“ übersetzen sie Liedtexte ins Deutsche und tragen sie musikalisch vor. Am Freitag waren sie zu Gast in der Melchior-Festhalle in Neckartenzlingen.

Für Sturm, der die Songs auf der Gitarre vortrug, war der Abend ein Heimspiel. 36 Jahre lang war er Lehrer am Gymnasium in Neckartenzlingen. Vor ungefähr acht Jahren hatte Sturm die Idee dazu, Lieder ins Deutsche zu übersetzen und das Ganze musikalisch zu untermalen. Dass der SWR3 ungefähr zeitgleich denselben Plan hatte, hinderte ihn nicht daran, seine Version der „Live Lyrics“ dennoch auf die Bühne zu bringen.

Unterstützt wird er dabei von Veit Müller, der die Songtexte am Freitag eindrücklich vortrug. Müller ist Krimiautor und bekannt für Romane wie „Tod im Schönbuch“ oder „Flucht im Neckartal“. Er ist es auch, der die Liedtexte ins Deutsche übersetzt: „Ich versuche dabei, immer so nah wie möglich am Original zu bleiben.“ Wort für Wort überträgt er die Lyrics aber nicht in unsere Sprache: „Man will ja auch eine Geschichte erzählen.“

Und die sind es durchaus wert, bei den Liedern intensiver zuzuhören. So zum Beispiel bei Bruce Springsteens „The River“, von Sturm als „Ode an den Neckar“ bezeichnet. Hier ist die Musik oft nur die bittersüße Begleitung zu einer romantischen Jugendliebe, die von der Realität eingeholt wird. „Alle Dinge, die uns wichtig schienen, haben sich in Luft aufgelöst“, singt Springsteen sinngemäß und erinnert sich an sorglosere Zeiten zurück. Auch ein Lied wie „Hotel California“ von den Eagles hat seit seinem Erscheinen nichts von seinem Zauber verloren. „Wir sind alle Gefangene hier, auf eigenen Wunsch. Hier im Hotel California“, singt Frontman Don Henley. Seitdem wird darüber spekuliert, ob das Hotel California eine Metapher für Drogensucht ist oder ein Abgesang auf den dekadenten Lifestyle der 1970er Jahre in den USA.

In Neckartenzlingen trug Müller die Songs zunächst auf Deutsch vor, ehe Sturm gemeinsam mit Mary Jane an der Cajon die Lieder musikalisch zum Leben erweckte. Auf diese Weise konnte das Publikum mitraten, welche Songs sich hinter der Übersetzung verstecken. Bei Simon & Garfunkels „Mrs. Robinson“ ist das einfach. Der Name der Besungenen taucht bereits in der ersten Zeile auf.

Schwieriger wird es bei: „Wir sind zwei verlorene Seelen, die in einem Goldfischglas schwimmen.“ An „Wish Your Were Here“ von Pink Floyd denkt man da vermutlich nicht sofort.

Zum Mitmachen war das Publikum auch beim Gesang eingeladen: „Da erwarte ich, dass ihr alle einsteigt“, so Sturm bei dem von ihm betitelten „Zahnarzt-Song“, dessen Refrain nur aus dem Vokal „a“ besteht. Bekannt dürfte der Song als „Lady in Black“ von Uriah Heep sein. Mehrmals fordert Sturm die Zuschauer zum Mitsingen auf und die machten gerne mit.

Mühelesschafften es die drei Künstler, das Publikum so in den Bann der Musik zu ziehen. „Wenn du genau hinhörst, wird diese Melodie dich erreichen“, singen Led Zeppelin in „Stairway to Heaven“. Nach diesem Abend weiß man: auf die Texte der Lieder trifft das mindestens genauso zu.

